Erdlingshof

Der vor dem Schlachter gerettete Linus

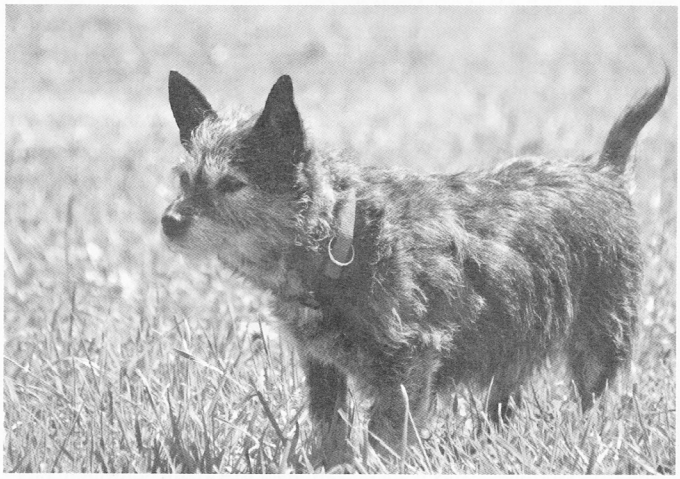
Liebe Leser_innen,
leider sind das Leben und die Arbeit auf einem Lebenshof nicht nur mit schönen Dingen verknüpft. Neben der oft sehr schweren körperlichen Arbeit und den langen Arbeitstagen kommen auch psychische Belastungen hinzu, wenn Erdlinge krank werden oder sterben. In den letzten Monaten haben uns einige Bewohner des Erdlingshofes für immer verlassen, um die wir sehr trauern.

Gustav, der stolze Hahn vom Erdlingshof, hatte eine schwere Kropfstase. Die Kropfverstopfung war so schlimm, dass er in einer Spezialklinik für Vögel operiert werden musste. Zunächst sah es aus, als habe er die Operation gut überstanden, aber er erholte sich nicht mehr und konnte keine Nahrung mehr aufnehmen. Da es keine Besserungschancen mehr gab, haben wir ihn schweren Herzens gehen lassen. Kurz nach Gustav haben wir auch Prinz verloren. Prinz hatte starke Schmerzen, verursacht durch Harnsteine, die bei Schweinen extrem problematisch und schwer zu behandeln sind.
Leider verliefen alle Behandlungen erfolglos und weil auch zuletzt starke Schmerzmittel nicht mehr anschlugen und Harnsteine bei Ebern nicht operiert werden können, mussten wir uns auch von Prinz verabschieden.

Völlig überraschend aus seinem neuen Leben gerissen wurde Henri, der erste Kater auf dem Erdlingshof. Er entfernte sich zwar nie weit vom Hof, machte aber öfter Ausflüge auf die angrenzenden Wiesen. Das wurde ihm eines Tages zum Verhängnis. Ein großer Hund hat ihn dort entdeckt und gepackt und er hatte keine Chance mehr zu flüchten. Unser einziger Trost ist, dass er nicht lange gelitten hat. Wir sind unendlich traurig, aber alle Erdlinge werden in unseren Herzen und in unserer Erinnerung unvergessen bleiben.

Wir können Euch zum Glück auch schöne Nachrichten mitteilen. Wir konnten zwei schon ältere Pferde retten, denen der Schlachter drohte. Die 30-jährige Mutter und ihr 20-jähriger Sohn sollten

Maja und Linus inmitten ihrer neuen Freund_innen



Hündin Lissy hat sich gut erholt.

Erdlingshof-Kater Henri

getötet werden, weil die Mutter nicht mehr richtig essen konnte und abgemagert war. Der Einfachheit halber sollten dann alle beide geschlachtet werden.

Tierschützer wurden darauf aufmerksam und es wurde versucht, zumindest für den Sohn ein neues Zuhause zu finden. Auch uns erreichte ein Hilferuf und da sich trotz großer Suchaktion kein Zuhause finden ließ, haben wir uns entschlossen, die Beiden aufzunehmen. Natürlich kam für uns nur in Frage, den Sohn und seine Mutter gemeinsam aufzunehmen. Maja und Linus, die lange Zeit keine Artgenossen mehr kannten, haben sich nach anfänglichen Schwierigkeiten inzwischen gut eingelebt.

Maja versuchen wir mit Zusatznahrung, die sie mehrfach täglich bekommt, wieder aufzupäppeln.

Auch die Hundedame Lissy hat auf dem Erdlingshof ein neues Zuhause gefunden. Sie lebte bei einer älteren Frau, die mit über 90 Jahren ins Krankenhaus kam. Die Angehörigen wollten sich um Lissy nicht kümmern und so sollte sie eigentlich ins Tierheim, welches aber zu dem Zeitpunkt überfüllt war und keine weiteren Tiere aufnahm. So wurde Lissy zu uns gebracht und quasi kurzerhand „entsorgt". Lissy war schlimm krank, hatte eine Blasenentzündung und auch Blasensteine, wie sich einen Tag später beim Notdienst herausstellte. Sie konnte kaum noch Wasserlassen und ihr Urin war stark blutig. Nachdem die Steine operativ entfernt wurden, hat sich Lissy schnell erholt und ist nun eine aufgeweckte und wachsame Bewohnerin, die genau weiß, was sie will.

Neben unseren monatlichen Hofführungen sind wir auch wieder auf vielen Tierrechts-Veranstaltungen mit unserer Kälbchenausstellung vertreten. Vielleicht sehen wir uns ja auf der einen oder anderen Veranstaltung.

Herzliche Grüße,
euer Erdlingshof-Team